

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung.....	11
Kapitel I <i>Cooler Schule</i> – Jugendhilfe und Schule unter einem Dach	
1. <i>Cooler Schule: Antwort auf Mängel im deutschen Bildungswesen</i>	16
2. <i>Cooler Schule – Grundlagen für die Entwicklung eines neuen Schulkonzepts</i>	18
2.1 Der konzeptionelle „Leitfaden“	18
2.2 Die „Schule von morgen“	20
2.3 Cooler Schule – Zur Pragmatik des Konzepts und seiner Umsetzung: Annäherung an die Träger von Schule und Jugendhilfe.	22
2.4 Cooler Schule – Organisation und Gesamtrahmen	25
3. <i>Cooler Schule: Empirische Daten und ihre Analyse</i>	28
3.1 Soziale Daten der Schülerinnen und Schüler: familiärer Hintergrund, bestehende Jugendhilfemaßnahmen, Bildungsstand und Schulverhalten	28
3.1.1 Die Daten und ihre Kommentierung im Einzelnen.	29
3.1.2 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund.	30
3.2 Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse.	31
4. <i>Zusammenfassung der zentralen Erfolgsfaktoren</i>	36
Kapitel II <i>Jugendhilfe und Schule</i> – Barrieren überwinden, Gemeinsamkeiten entdecken	
1. <i>Argumente für mehr Zusammenarbeit</i>	44
2. <i>Schulkultur – Handlungsdynamiken der Akteure</i>.....	46
3. <i>Kooperation im Spannungsfeld zweier Professionen</i>	52
3.1 Das Bedürfnis nach Abgrenzung	53
3.2 Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit sind „normal“	56

3.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer	57
3.2.2	Die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen	59
3.3	Zielsetzung und Leitlinien in der Kooperation.	60
4.	Gemeinsame Sache: „Individuelle Bildungsplanung und Entwicklungsförderung“, Elternarbeit, Aufbau institutioneller Netzwerke	62
4.1	Bildungsplanung und Entwicklungsförderung für jede Schülerin und jeden Schüler	62
4.2	Elternarbeit	66
4.2.1	Eltern „mit ins Boot“ holen	68
4.2.2	Das „Erstgespräch“: Transparenz, Offenheit, Vereinbarungen	70
4.2.3	Eltern verändern sich	72
4.2.4	Elternarbeit als Diskurs	75
4.3	Kommunale Netzwerke „Jugend und Bildung“	76
5.	Biografieanalytische Theorieressourcen zur Kooperation	81
5.1	Biografieanalytische Aspekte zur Interaktion	84
5.2	Der Prozess der „sozialen Reziprozität“ im Projekt	85
5.3	Situationsentwicklung und ihre Wirkmechanismen	92
5.4	Zur Interaktion der Professionellen	95
5.5	Zusammenfassung der Theorieressourcen.	99
6.	Weiterbildung – Kontext und Curricula bei Coole Schule	104
6.1	Besonderheiten in den Rahmenbedingungen für Lehrer/-innen und Sozialpädagogen/-innen	104
6.2	Die praxis- und prozessbegleitende Qualifizierung.	107
6.3	Fachbezogene Qualifizierungseinheiten während der Projektzeit	110
6.4	Qualifizierung durch fachliche Beratung und Supervision	117
6.5	Multiplikatoren-Fortbildung.	118
 Kapitel III Anregungen zur Weiterentwicklung des allgemein bildenden Schulwesens und der Jugendhilfe: Empfehlungen für Praxis und Politik		
1.	Eckpunkte einer „Schule von morgen“:	122
1.1	Schulkultur als zentraler Schlüssel für künftige Reformen	124
1.1.1	Die Schüler	125
1.1.2	Die Eltern.	127

1.2	Herstellung neuer Lernarrangements: Unterricht einmal anders	131
1.2.1	Die Verbindung von Lern- und Lebenswelt kann in einem ganzheitlichen Unterricht hergestellt werden.	132
1.2.2	Die Verbindung von fachlichem und sozialem Lernen wirkt sich für die Schüler/-innen motivierend aus	132
1.2.3	Projektarbeiten schaffen Erfolgserlebnisse, fördern das Selbstbewusstsein und stärken die Identität mit der Gruppen. .	134
1.2.4	Gruppenlernen begünstigt den Erwerb sozialer Kompetenzen .	134
1.2.5	Schule und Arbeitswelt – Lernen im beruflichen Kontext.	136
2.	Folgerungen für Praxis und Politik: Handlungsbedarfe und -empfehlungen	137
2.1	Empfehlungen für eine neue Austarierung des Verhältnisses von Schule und Jugendhilfe	137
2.1.1	Konkrete Handlungsansätze	145
2.2	Eckpunkte für eine künftige Schulentwicklung	150
2.2.1	Notwendige Veränderungen am Lernort Schule.	151
2.2.2	Konkrete Handlungsansätze	157
3.	Erste Schritte – große Wirkungen: „Annäherung konkret“ . .	159
3.1	Annäherung von Jugendhilfe und Schule	159
3.2	Schulentwicklung	160
4.	Empfehlungen für eine „Individuelle Bildungsplanung und Entwicklungsförderung“ durch Schule und Jugendhilfe – Anregungen und Impulse für eine verbindlich geregelt Zusammenarbeit	163
4.1	Bildung – Herausforderungen an Staat und Gesellschaft.	163
4.2	<i>Cooler Schule</i> : Lust statt Frust am Lernen – ein erfolgreiches Projekt	163
4.3	Ressourcenorientierung in Bildung und Förderung: Jede Schülerin und jeder Schüler hat Stärken	164
4.4	Das Konzept „Individuelle Bildungsplanung und Entwicklungsförderung“	165
4.5	Individuelle Förderung von Schüler/-innen durch Lehrer/-innen und Sozialpädagogen/-innen	166
4.6	Empfehlungen für eine verbindliche Zusammenarbeit	168

Kapitel IV Praktische Arbeitshilfen und Anregungen für Unterricht, „Individuelle Bildungsplanung und Entwicklungsförderung“ und Elternarbeit

1.	Einleitung	170
2.	Attraktive Lernarrangements – Ganztagschule Teil 1: Schulwerkstatt	173
2.1	Projektorientierter und fächerübergreifender Unterricht	173
2.1.1	Standort A	173
2.1.2	Standort B	180
2.1.3	Standort C	185
2.1.4	Standort D	186
2.2	Das Stationslernen	193
3.	Attraktive Lernarrangements – Ganztagschule Teil 2: Erfahrungswerkstatt	201
3.1	Standort A	201
3.2.	Standort B	208
3.2.1	Die Lerneinheit Sozialtraining zum Thema „Sozialverhalten“	
3.2.2	Erfahrungswerkstatt zum Thema „Gewalt“	210
4.	Unterricht und Arbeitswelt	216
4.1	Standort A	216
4.2	Standort B	218
5.	„Individuelle Bildungsplanung und Entwicklungsförderung“	222
5.1	Ablaufschema einer „Individuellen Bildungsplanung und Entwicklungsförderung“	224
5.2	<i>Coole Schule: Arbeitsbögen für „Individuelle Bildungsplanung und Entwicklungsförderung“</i>	225
5.2.1	Kognitive Ressourcen und Nachholebedarfe des Schülers/der Schülerin	226
5.2.2	Soziale Ressourcen und Nachholebedarfe des Schülers/der Schülerin	227
5.2.3	Familiale Kontextbedingungen	228
5.2.4	Basisbericht	229
5.2.5	Schulische Bildungs- und Förderplanung	230
5.2.6	Soziale Entwicklungsförderung	233

5.3	Umsetzung: Schritte, Formen und Methoden der Diagnostik und der Förderung	238
5.3.1	Die Informationsgewinnung	238
5.3.2	Die zusammenfassende Bestandsaufnahme	252
5.3.3	Die Zielformulierung	253
5.3.4	Die Dokumentation im individuellen Förderplan	255
5.3.5	Methoden der Förderung	262
6.	Elternarbeit	269
6.1	Standort A.	269
6.2	Standort B.	271
6.3	Voraussetzungen für eine gelingende, erfolgreiche Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule	272
6.3.1	Kontaktarten zu Beginn	273
6.3.2	Erfahrungen in der Zusammenarbeit	273
6.4	Vertiefung der Elternarbeit	275
6.4.1	Art der Kontakte	276
6.4.2	Die Gestaltung der Kontakte	276
6.5	Der Transfer: bedeutsame Aspekte für die Schule in Bezug auf Elternarbeit	280
7.	Persönliche Einschätzung der im Projekt Coole Schule arbeitenden Lehrer/-innen und Sozialpädagog(inn)en – Einige Beispiele	281
 Kapitel V Schlussbemerkungen		
 Literaturverzeichnis		
		289
 Autorenverzeichnis		
		295